



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ersteinstägig, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlandsverkehr monatlich 1.26 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Heuberg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Pfalzheim Gewerbedruckerei Filiale Wildbad. — Postfachamt 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Ausnahmefällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 16, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Ein Volk — ein Reich

Das zweite Gleichschaltungsgesetz auf Grund des Ermächtigungsgesetzes stellt organisatorisch den weitestgehenden Umbau des Deutschen Reichs dar, der sich nach der Bismarckschen Reichsgründung vollzogen hat. Von einem Föderalismus im staats- und verwaltungsrechtlichen Sinn kann jetzt nicht mehr die Rede sein. Die Weimarer Verfassung war einer klaren Entscheidung ausgewichen. Tatsächlich aber hatte die Weimarer Verfassung die Art an die Wurzel des föderalistischen Systems in Deutschland gelegt, indem sie dem Reich die Finanzhoheit übertrug. Die Bedeutung dieses Umstands wurde von den Föderalisten und den Vertretern der Eigenstaatlichkeit voll und ganz gewürdigt; ihr ganzes Streben ging dahin, diese Finanzhoheit des Reichs wieder zu zerstören.

Reichskanzler v. Papen hatte sich noch in seiner Rede in München entschieden zum Föderalismus bekannt. Was aber heute geschieht, entspricht preußischer Tradition in Politik und Verwaltungsorganisation. Der Vergleich des Statthalters mit dem preußischen Oberpräsidenten liegt nahe. Dieser Oberpräsident ist ursprünglich gedacht als der politische Vertrauensmann der preußischen Staatsregierung in der Provinz. Unter seiner Aufsicht vollzieht sich die provinzielle Selbstverwaltung. Wie der Oberpräsident in Preußen wird der neue Statthalter in den Ländern von der Zentrale ernannt und ist als ihr Vertrauensmann, Verbindungsmann und Repräsentant gedacht. Seht man nun die Landesregierung der preußischen provinziellen Selbstverwaltung gleich, so ergibt sich eine Verschärfung im zentralistischen Sinn. Die provinzielle Selbstverwaltung Preußens baut auf einer Bürgerchaftsvertretung auf und gibt dieser das Recht, die Beamten zu wählen. Der Statthalter ernannt den Ministerpräsidenten und damit die Landesregierung. Eine Wählbarkeit der Landesregierung durch das Länderparlament ist also nicht mehr gegeben, so daß eigentlich das erste Gleichschaltungsgesetz überholt worden ist. Die Bedeutung der Länderparlamente ist also auf ein Minimum gesunken.

Staatsrechtlich hören die deutschen Länder jetzt auf, Staaten aus eigenem Recht zu sein. Sie werden zu Verwaltungskörperschaften des Reichs. Man darf nun annehmen, daß in dem jetzt vollzogenen Akt auch die Organisationsgewalt des Reichs gegenüber den Ländern einbeschlossen liegt. Das Reich, die Reichsregierung oder der Reichskanzler können Änderungen im Bestand der Länder vornehmen und sie nach modernen Gesichtspunkten der Wirtschaftsgebiete, Verkehrsgebiete, oder auch nach solchen der Stammeszugehörigkeit neu abgrenzen. So soll z. B. der Rhein bestanden, die bayerische Rheinpfalz der preußischen Rheinprovinz eingegliedert. Die natürliche Folge wäre, daß Hohenzollern dem Land Württemberg einverleibt würde. Daß die gegenwärtigen Länder sich nicht mit rationalen noch stammesmäßigen Gesichtspunkten vollkommen decken — man denke vor allem an die norddeutsche Kleinstaaterei —, sondern Zufallsgebilde dynastischer Entwicklung sind, ist in der Literatur schon oft dargelegt worden. Mit dieser Neuordnung fallen natürlich auch alle Pläne ins Wasser, die auf eine Verringerung des Reichsfinanzausgleichs, d. h. praktisch auf eine Verringerung der Finanzhoheit des Reichs, hingingen. Im Gegenteil ist anzunehmen, daß die Verwirklichung jetzt entschiedene Fortschritte machen wird, also beispielsweise auf dem Gebiet der Justiz und der Polizei, und daß ferner die sogenannte innere Verwaltung der Länder einschließlich der Kommunalverwaltung zu einer Auftragsangelegenheit des Reichs, praktisch wie rechtlich, werden wird.

In hochpolitischer Hinsicht darf man die jetzt vollzogene Reichsreform ansehen als eine Verhinderung einer monarchischen Restaurationspläne, jedenfalls solcher auf legitimistischer Grundlage. Diese ungeheure Kraftvereinigung in der Reichszentrale schließt eine Rückkehr zu dem Staats- und Fürstenrecht der Vorkriegszeit aus, läßt aber noch Raum für ein Einheitskaisertum. Der Reichskanzler hat bei verschiedenen Gelegenheiten erklärt, daß ihm nichts ferner liege als eine Gleichmacherei. Im Wesen der völkischen Weltanschauung, in ihrer Betonung der Zusammenhänge von Blut und Boden, liegt eingeschlossen die Anerkennung der Stammeseigentümlichkeit. Und so darf man die Gewißheit haben, daß die jetzige Reichsorganisation diese Eigentümlichkeiten wahren und nicht den Weg zu einer kulturpolitischen Gleichmacherei anbahnen wird. Der Sinn für die Landschaft und für die Heimat ist im deutschen Wesen verwurzelt und bildet geradezu die Vorbedingung für das Nationalbewußtsein. Aber diese Gefühle und diese Eigentümlichkeit lassen sich durchaus in einem zweckmäßig aufgebauten Einheitsstaat und in einer vereinheitlichten Verwaltung und Gesetzgebung wahren.

Tagespiegel

Vizekanzler von Papen hatte Montag vormittag mit Kardinalstaatssekretär Pacelli eine 1 1/2 stündige Unterredung.

Reichsminister Göring ist am Montag mittag 1.40 Uhr nach 3 1/2 stündigem Flug von München kommend, in Rom eingetroffen. Er hat das Flugzeug selbst gesteuert.

Den vom Reichskanzler bei einer Besprechung über Reichsbahnfragen entwickelten Plänen für die Arbeitsbeschaffung zur Belebung der deutschen Wirtschaft sagte der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn Dr. Dörpmüller die weitgehendste Mitwirkung der Reichsbahnverwaltung zu.

In der Vollziehung des Reichsrats wurde eine Verordnung über die Wertermittlung bei der Grunderwerbsteuer angenommen, die die Schwierigkeiten beseitigen will, die sich aus der Änderung der Besteuerungsgrundlagen für solche Grundwerte ergeben haben, für die die Feststellung des Einheitswertes nicht vorgeschrieben ist.

Nach dem Jahresbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes schlossen die Sparkassen das Jahr 1932 mit einem Einlageüberschuss von 70,3 Mill. RM. ab. Der Spargironerwerb hat sich weiter in aufsteigender Linie entwickelt. In einer von der Verbandversammlung gefassten Entscheidung wurde dem Reichskanzler für seine in der Reichstagsrede vom 23. März gegebenen Erklärung, in der er den Schutz der Sparer und der Währung zusagte, herzlich gedankt.

Durch das preussische Staatsministerium wird die Frage einer Trennung der vereinigten Städte München-Grabbach und Rhendt geprüft.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei tritt am 11. April in Berlin zusammen.

Der Aufsichtsrat des DVB. berief an Stelle des zurücktretenden Verbandsvorsitzers Besch der bisherigen Stellvertreter Hermann Miltzow zu seinem Nachfolger.

Zur Prüfung der gegen den früheren Betrieb bei der Berliner Getreideindustrie und Commissionsgesellschaft und gegen einzelne leitende Angestellte erhobenen Vorwürfe wurden die Herren Stubbendorff und Dähler zu Kommissaren ernannt.

Die Strafkammer des Landgerichts Offenburg hat auf Grund der letzten Amnestieverordnung die an der Verurteilung Erzbergers Beteiligten außer Verfolgung gesetzt.

Liechtenstein hat einen Auslieferungsantrag wegen der in Vorarlberg festgenommenen Teilnehmer an dem Ueberfall auf die Brüder Koller gestellt.

Die mandchurische (sies: japanische) Regierung hat nach einer Reutermeldung die Einverleibung von Kiangan als fünfte Provinz der Mandchurei verfügt. Das amtliche japanische Blatt beschuldigt den russischen Direktor der Chinesischen Ostbahn, 102 Lokomotiven, etwa 4000 Güter- und 900 Personenwagen nach Sowjetrußland verschoben zu haben. Diese werden zurückgefordert. Man glaubt, daß die Angelegenheit zu einem offenen Zusammenstoß oder zu einer starken Zurückdrängung des russischen Einflusses auf die Ostchinesische Bahn führen werde.

Der große Appell

Berlin, 10. April. Den größten Appell, den die Weltgeschichte erlebt hat, nennt der Deutschland-Sender den großen Appell, zu dem am Sonntag abend 7 Uhr die gesamte SA. und SS. Deutschlands und Oesterreichs berufen wurde. An alle Formationen war ein Befehl ergangen, für diese Stunde einen Appell anzusetzen und die Ansprache Hitlers durch Lautsprecher übertragen zu lassen.

Reichskanzler Hitler führte in seiner Rede u. a. aus: Es gibt wohl heute viele unter uns, die sagen, das, was sich jetzt in Deutschland abspielt, ist der Wunsch und das Hoffen aus von vielen Millionen andern gewesen. Ganz gewiß. Es gibt keine Idee, die von sich mit Recht sagen kann, daß der Augenblick sie geboren hat. Aber wichtig ist es, daß eine solche Vorstellung den Weg findet in die Wirklichkeit hinein, daß sie langsam die Welt vergrößert und selbst wieder vorwärtstragende Organisation findet und daß sich aus dieser Idee und aus ihrer Organisation langsam die Kraft formt, die gestattet, daß das Geschehen eines Tages sich verwirklicht. Das haben wir vor 14 Jahren begonnen. Als wir nach dem Zusammenbruch 1918 überall das Recht zu suchen begannen, da war uns Nationalsozialisten etwas klar: das Recht liegt nicht außer uns; es liegt in uns, in unserer eigenen Kraft allein kann es liegen. Nur die Kraft ist zu allen Zeiten berechtigt gewesen, den Lebensanspruch zu erheben. Niemals hat Schwäche von der Umwelt das Recht zum Leben erhalten.

Wir Nationalsozialisten wollten uns selbst beschützen. Wir wollten nicht betteln gehen um fremde Hilfe. So habe ich damals begonnen, in einer kleinen Organisation das zu züchten, was das kommende Reich vollziehen soll: Menschen, die sich wieder befinden auf eine neue, größere Aufgabe, die den Mut haben, äußerlich schon zu dokumentieren, daß sie nichts zu tun haben wollen mit all den ewig treuenden und zerkleinernden Vorstellungen, die das Leben unseres Volks vergiften. Die Tugenden des Muts, der Disziplin, der Beharrlichkeit sind es gewesen, die unsere Bewegung unbestegbar gemacht und die damit das deutsche Volk gerettet haben.

In einer Zeit, da das ganze Volk dem Irwahn der Demokratie, des Parlamentarismus nachsagte, haben wir begonnen, bewirkt eine Organisation umzubauen, in der es nicht einen Diktator gibt, sondern Zehntausende. In der Bewegung diktiert nicht einer, Zehntausende diktiert, jeder an seiner Stelle. Jeder kennt eine Autorität nach unten und eine Verantwortung nach oben. Und die letzte Spitze selbst wieder, sie hat nur einen einzigen Wunsch: Möge sie niemals sich vergebem gegen die letzte Spitze, der auch sie verantwortlich ist und die wir insgesamt in unserem deutschen Volk sehen.

Meine Kameraden, die ihr heute in ganz Deutschland zuhört, heute möchte ich euch danken dafür, daß ihr so treu und so brav hinter mir geblieben seid während der langen Zeit des Kampfes. Denn nur euch allein ist ja das alles zuzuschreiben. Ihr habt das Recht, euch heute durch euren Mut und eure Beharrlichkeit als des Volkes und Vaterlands Retter zu fühlen.

Ihr müht nun aber auch die unerschütterliche Kampftruppe der nationalen Revolution sein, müht euch auch für die Zukunft mit denselben Tugenden wappnen. Denn wieder ist für uns eine große Zeit. Wir haben sie zunächst begrenzt mit vier Jahren, und wir wissen alle, nach vier Jahren werden wir vor die Nation hintreten, und sie wird — denn sie muß — uns dann ihr Vertrauen ausdrücken, gewaltiger als je zuvor. Soll das geschehen, dann müssen wir aus dem, was hinter uns liegt, lernen für das, was vor uns liegt. Wir dürfen heute keine Sekunde das ver-

gessen, was uns bisher so groß und stark hat werden lassen. Denn wir sehen nun die zweite große Aufgabe unserer Bewegung vor uns: Nun gilt es, das deutsche Volk zu gewinnen und in die Macht, die wir in Deutschland gewonnen haben, einzubauen. Die Millionenmassen unserer schaffenden Menschen aus allen Ständen zusammenzufügen zur neuen Gemeinschaft. Wir sind nun einmal das Geschlecht, das gutmachen muß, was die vor uns verbrochen haben; wir sind einmal die Generation, die mehr opfern muß als andere vor uns geopfert haben. Wir müssen mehr auf uns nehmen, als die vor uns, Not und Leid, Verzicht und Opfer. Wir wissen aber auch eines: Generationen sind in der Geschichte vergessen worden, unsere wird niemals aus dem Gedächtnis der deutschen Nation vergehen. Unsere Bewegung wird ihren Siegeszug weiter fortführen, wenn ihr dieselbe Disziplin und dieselbe Gehorsam, dieselbe Kameradschaft und dieselbe grenzenlose Treue auch in Zukunft bewahrt. Die Opfer und Tugenden der toten Kameraden müssen uns genau so eine Pflicht sein für jetzt und für alle Zukunft. Ihre Ehre von einst muß unsere Ehre sein. Wir wissen, daß durch diese nationale Revolution, deren Sturm- und Bewegung wir waren, das deutsche Volk vor dem allmächtigen Schöpfer sein Lebensrecht wieder angemeldet hat. Wir wollen uns dieser gigantischen Aufgabe würdig erweisen. Was 14 Jahre in Ehren gekämpft hat, wird niemals mehr in Unehre verachen. Das ist unser Gebotnis, das wir ablegen denen, die aus diesem Gefühl der Ehre heraus in uns, für uns und für Deutschland gefallen sind. Unsere nationalsozialistische Bewegung, SA. und SS.: Sieg heil! Sieg heil! Sieg heil!

Das Horst-Wessel-Lied beendete den Appell.

Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft

Berlin, 10. April. Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1. Die Zulassung von Rechtsanwälten die im Sinn des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 nichtarischer Abstammung sind, kann bis zum 30. September 1933 ausgenommen werden.

Diese Vorschrift gilt nicht für Rechtsanwälte, die bereits seit dem 1. August 1914 zugelassen sind oder im Weltkrieg an der Front für das Deutsche Reich oder für seine Verbündeten gekämpft haben oder deren Väter oder Söhne im Weltkrieg gefallen sind.

§ 2. Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft kann nichtarischen Personen verweigert werden, auch wenn die in der Rechtsanwaltsordnung vorgezeichneten Gründe nicht vorliegen. Das gleiche gilt von der Zulassung eines der im § 1 Absatz 2 bezeichneten Rechtsanwälte bei einem anderen Gericht.

§ 3. Personen, die sich im kommunistischen Sinne betätigt haben, sind von der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft ausgeschlossen. Bereits erteilte Zulassungen sind zurückzunehmen.

§ 4. Die Justizverwaltung kann gegen einen Rechtsanwalt bis zur Entscheidung darüber, ob von der Befugnis zur Zurücknahme der Zulassung gemäß § 1 Absatz 1 oder § 3 Gebrauch gemacht wird, ein Verbot erlassen. Auf das Verbot erlassen ist die Rechtsanwaltsordnung des § 91 2 bis 4 der Rechtsanwaltsordnung entsprechende Anwendung.

Gegen Rechtsanwälte der im § 1 Absatz 2 bezeichneten Art ist das Verbot erlassen nur zulässig, wenn es sich

Rauhe Haut: Penaten-Creme
in Apotheken und Drogerien RM 0.30, 0.55, 1.10

um die Anwendung des § 3 (kommunistische Betätigung) handelt.

§ 5. Die Zurücknahme der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft gilt als wichtiger Grund zur Kündigung der von dem Rechtsanwalt als Dienstberechtigten abgeschlossenen Dienstverträge.

§ 6. Ist die Zulassung eines Rechtsanwalts auf Grund dieses Gesetzes zurückgenommen, so finden auf die Kündigung von Mietverhältnissen über Räume, die der Rechtsanwalt für sich oder seine Familie gemietet hatte, die Vorschriften des Gesetzes über das Kündigungsrecht der durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffenen Personen vom 7. April 1933 entsprechende Anwendung. Das gleiche gilt für Anwälte von Rechtsanwältinnen, die dadurch stellungslos geworden sind, daß die Zulassung des Rechtsanwaltes zurückgenommen oder gegen ihn ein Vertretungsverbot gemäß § 4 erlassen ist.

Durch dieses Gesetz sind die von den Landesjustizverwaltungen getroffenen weitergehenden Maßnahmen, die nur vorläufigen Charakter haben konnten, überholt und gegenstandslos geworden.

Die Zulassung von Notaren

Berlin, 10. April. Im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz über die Zulassung von Rechtsanwälten wird von zuständiger Seite darauf hingewiesen, daß Notare, soweit sie Beamte sind, unter das am Samstag erlassene Beamtenengesetz fallen; soweit sie nicht Beamte sind, gelten für sie die landesgesetzlichen Bestimmungen.

Bismarck zur Disposition gestellt

Berlin, 10. April. Der bisherige Staatssekretär im preussischen Innenministerium, von Bismarck, ist nach amtlicher Mitteilung zwecks anderer Verwendung einstweilig zur Disposition gestellt und Ministerialdirektor Crauert, Leiter der Polizeidirektion, zum Staatssekretär ernannt worden.

Staatssekretär von Bismarck hatte vor einiger Zeit in einer Rede sich eingehend mit der Möglichkeit einer Wiederbelebung des monarchischen Gedankens und der Monarchie in Deutschland beschäftigt. Es war ihm aber nicht gelungen, die Rede durch den Rundfunk verbreiten zu lassen. Seitdem rechnete man in politischen Kreisen mit seinem Rücktritt.

Das Gesetz über Orden und Titel

Berlin, 10. April. Im Reichsgesetzblatt Nr. 35 wird das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 7. April 1933 veröffentlicht. Danach werden Titel verliehen vom Reichspräsidenten und von den Reichsstatthaltern, in Breiten vom Ministerpräsidenten in Vertretung des Reichspräsidenten. Die Bezeichnung der Titel und die Voraussetzungen, unter denen sie verliehen werden können, legt der Reichspräsident fest. Akademische Grade werden hierdurch nicht betroffen.

Orden und Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) kann nur der Reichspräsident verleihen. Weitere Bestimmungen hierüber sind dem Reichspräsidenten vorbehalten. Treudienstabzeichen verleihen die Landesregierungen. Die Annahme der vom Reichspräsidenten verliehenen Auszeichnungen bedarf keiner landesrechtlichen Genehmigung. Der Reichspräsident bestimmt die Voraussetzungen, unter denen ein deutscher Titel, Orden und Ehrenzeichen von einer ausländischen Regierung annehmen darf.

Keine eigenmächtige Eingriffe

Berlin, 10. April. SA- und SS-Männern, Mitgliedern der NSDAP, politischen Leitern und sonstigen Angehörigen der NSDAP, ist weiter untersagt worden, in die inneren Verhältnisse der Reichsfinanzverwaltung (Landesfinanzämter, Finanzämter usw.) selbständig einzugreifen, Abgleichen zu verlangen oder selbst vorzunehmen und dergleichen. Wird ein Eingriff für erforderlich gehalten, so ist das unverzüglich dem Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, MdR., Berlin, Wilhelmplatz 1, Fernsprecher Flora 0015, mitzuteilen. Auch die Beurlaubungen von Beamten der Reichsfinanzverwaltung zum Zweck der vorübergehenden Übernahme eines kommissarischen oder sonstigen politischen Amtes dürfen nur im Einvernehmen mit Staatssekretär Reinhardt, MdR., beantragt werden.

Vor Beginn der politischen Osterferien

Berlin, 10. April. Reichskanzler Hitler hat zu einem kurzen Erholungsurlaub am Montag vormittag Berlin verlassen. Er wird ihn ebenso wie Reichsminister Dr. Götters, der am Dienstag von Berlin abfährt, in Süddeutschland verbringen. Reichsaußenminister v. Neurath ist bereits zum Besuch seiner schwäbischen Heimat eingetroffen. Dr. Hugenberg wird ebenfalls über Ostern nicht in der Reichshauptstadt sein. Vizekanzler v. Papen und Reichsminister Brüning sind bekanntlich in Rom. Damit haben gleich zu Beginn der Karwoche die politischen Osterferien angefangen. Wichtigere Entscheidungen vor Ostern sind nicht zu erwarten, auch nicht in der Frage der Stellung der Statthalter.

Reichsangehörigkeit statt Staatsangehörigkeit

Berlin, 10. April. Die Einführung einer Reichsangehörigkeit an Stelle der bisher in Deutschland gültigen verschiedenen Staatsangehörigkeiten wird, wie das Nachrichtenbüro des BDr. hört, im Zusammenhang mit der Reichsreform im Reichsinnenministerium bearbeitet.

Neue Kirchenwahlen im Herbst?

Berlin, 10. April. Gelegentlich einer Veranstaltung der nationalsozialistischen Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ wies laut BDr. der Reichskulturwart Dierschwald darauf hin, daß die letzten Kirchenwahlen am 13. November deshalb nicht die Gleichhaltung von Staat und Kirche erbracht hätten, weil diesen Kirchenwahlen ein veraltetes Wahlrecht zugrunde gelegen habe. Die Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ werde dafür sorgen, daß zur Gleichhaltung von Kirche und Staat im Herbst d. J. neue Kirchenwahlen durchgeführt würden unter Zugrundelegung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts.

Unterredung Hitler-Kapler verschoben

Berlin, 10. April. Die Unterredung des Reichskanzlers mit dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats D. Kapler, die am Samstag stattfinden sollte, ist auf kurze Zeit verschoben worden.

Internationale parlamentarische Handelskonferenz in Rom

Berlin, 10. April. Vom 19. bis 23. April findet in Rom eine internationale parlamentarische Handelskonferenz statt, auf der alle Nationen vertreten sind. Die deutsche Abordnung wird vom Reichstagspräsidenten Göring geführt. Ihr gehören außerdem an die Abgeordneten Kappeler (M.), Professor Dessauer (S.), Graf von Quadt (Bp.) und ein Deutschnationaler, der von der Deutschnationalen Volkspartei bis jetzt noch nicht benannt worden ist. Die Sozialdemokraten sind von der Teilnahme ausgeschlossen worden. Diese Handelskonferenzen finden in Zwischenräumen von mehreren Jahren statt. Die letzten waren in Brüssel und Rio de Janeiro. Auf der Tagesordnung der Konferenz in Rom stehen alle kulturellen Fragen der internationalen Handelsbeziehungen. Die römische Konferenz ist die 18. Vollziehung. Mussolini hat das Ehrenprotectorat übernommen.

Entlassung staatsfeindlicher Arbeiter

Dresden, 10. April. Nach Artikel 2 des neuen Reichsgesetzes über Betriebsvertretungen und wirtschaftliche Vereinigungen können Arbeiter und Angestellte wegen staatsfeindlicher Einstellung bzw. Betätigung aus allen Betrieben entlassen werden. § 84 des Betriebsrätegesetzes, der bisher solchen Entlassungen entgegenstand, ist aufgehoben. Persönliche Gründe, insbesondere Angebereien und Zuträgereien, dürfen jedoch keinesfalls zur Entlassung benutzt werden; es darf vor allem auch nicht die bloße Zugehörigkeit des Arbeitnehmers zu einer linksgerichteten gewerkschaftlichen Organisation als Kündigungsgrund verwendet werden. Die sächsische Regierung hat nun bereits angeordnet, daß Arbeiter und Angestellte staatsfeindlicher Einstellung, und zwar nicht bloß Kommunisten, aus öffentlichen und sonstigen lebenswichtigen Betrieben zu entlassen und in jedem Fall durch national zuverlässige Leute zu ersetzen sind. Vor der Neueinstellung sind die nationalsozialistischen Betriebszellenorganisationen zu hören, die sich ihrerseits mit den dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Organisationen

in Verbindung setzen. Das gleiche Verfahren wird auch allen übrigen Arbeitgebern empfohlen.

Bürgerkriegsvorbereitungen

Breslau, 10. April. Die Politische Polizei hat nach dem amtlichen Bericht eine im Werden begriffene kommunistische Organisation von Terrorgruppen zur Bekämpfung der nationalen Elemente entdeckt. Es waren bereits bestimmte Ueberfälle geplant. Eine große Menge von Pistolen, Maschinenpistolen, Gewehren ausländischer Fabrikats, Sprengstoffen und Munition wurde beschlagnahmt.

Bei einer Schlägerei wurden zwei Nationalsozialisten getötet, zwei andere schwer verletzt.

Neuer Korruptionsstandal in Berlin

Berlin, 10. April. Auf Veranlassung des Staatskommissars beim Berliner Magistrat, Dr. Lippert, sind der Aufsichtsratsvorsitzende der Behala (Berliner Hafen- und Lagerhaus-AG), Holzer, der Geschäftsführer der Gesellschaft, Corff, und der Syndikus des Unternehmens, Schünning, der Sohn des früheren Generaldirektors der Behala, verhaftet worden. Die Festnahmen stehen im Zusammenhang mit dem schon seit Jahren die breite Öffentlichkeit beschäftigenden Behalavertrag, durch den die Stadt Berlin um Millionen geschädigt worden ist.

Englische Mutmaßungen

London, 10. April. Der römische Berichterstatter der „Morningpost“ glaubt, daß der Vatikan nach der Unterredung des Vizekanzlers mit dem Papst seine Politik gegenüber dem Nationalsozialismus grundlegend ändern werde, indem er ihn künftig als das Bollwerk gegen den Kommunismus in Europa betrachte. Die Anwesenheit Papens und des Ministers Göring in Rom erhalte dadurch erhöhte Bedeutung, daß Deutschland die volle Unterstützung des ursprünglichen Mussoliniplans zugesagt habe, und daß gerade in der Zeit ihres römischen Aufenthalts die Uebergabe der französischen Abänderungsdienstschrift erwartet werde.

Die portugiesische Verfassung angenommen

Lissabon, 10. April. In der Volksabstimmung wurde der neue Verfassungsentwurf mit 1 292 864 (von insgesamt 1 330 238 eingeschriebenen Wählern) gegen 6190 Stimmen angenommen. 666 Stimmen waren ungültig.

Göring vor den Betriebszellen

Berlin, 10. April. Am Sonntag mittag sprach Reichsminister Göring in einer riesigen Versammlung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation Gau Groß-Berlin. Er führte u. a. aus, es gehe nicht an, immer nur von einer „nationalen Revolution“ zu sprechen, es handle sich vielmehr um eine nationalsozialistische Revolution. Nicht nur der deutsche Nationalismus habe gestiegt, sondern der deutsche Sozialismus. Nur wer diesen kenne, sei wahrhaft national. Ist Nationalismus Dienst an Außenperipherie, so ist Sozialismus Dienst im Innern, am Volk. Nach Herstellung der inneren Geschlossenheit konnte Hitler tun, was seit Jahrhunderten nur Traum und Hoffnung gewesen ist: in einem einzigen Gesetz, dem Gesetz über Reichsstatthalter, stellte er das Reiches Einheit wieder her. Nicht kleinliche Rache wollen wir, aber Volksverbrechen müssen unerbittlich vergolten werden, und zwar müssen die Großen gefast werden, nicht die Kleinen. Diese Säuberung hat das neue Gesetz des Berufsbeamtentums notwendig gemacht. Aber weil es ein so schweres Gesetz ist, muß man eine falsche Anwendung vermeiden. Das falsche Angeber- und Demagogentum wird unnachlässig bestraft werden. Die Betriebszellen müssen den ehemaligen Marxisten und Kommunisten wieder klar machen, was es heißt, zum Volk zu gehören. Dem Almosenstaat der letzten 14 Jahre ist der nationale Sozialismus gegenüberzustellen, der das Recht auf Arbeit wiederherstellen will. Der Staat konnte nur die äußeren Formen des Marxismus zerstören, die marxistische Idee zu zertrümmern ist Aufgabe der Betriebszellenorganisation. Dazu ist in erster Linie nötig eiserne Disziplin, ohne die es noch nie einen Sieg gegeben hat.

Die Brauer unter nationalsozialistischer Führung

München, 10. April. Der Sohn des Reichsschachmeisters der NSDAP, E. H. Schwarz, wurde zum Vorsitzenden des Bayerischen und Deutschen Brauerbunds gewählt.



Copyright by Martin Fouchtwangar, Halle (Saale)

30. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Schon als Kind kam ich hierher mit meinen Eltern, wenn die königlichen Herrschaften ein Gartenfest für die Kinder ihrer Familie veranstalteten“, erwiderte Georg von Bandro, ohne den wachsamem Blick von der Straße zu wenden. „Und als Student machte ich öfters Ausflüge mit Bekannten hierher. Später hieß es, das Schloß sei verkauft. Es ist schön hier draußen, schön und einsam.“

„Deswegen liebe ich es“, sagte Steinherr. Er schwieg einige Augenblicke. „Was sind Sie von Beruf, Herr von Bandro?“ fragte er dann unvermittelt.

Der lächelte. „Kunsthistoriker, Herr Steinherr, aber auch Ski- und Tennislehrer, oder auch Eintänzer, je nach Bedarf.“

„Seit wann müssen Sie...“

„Seit vier Jahren.“

Steinherr stellte keine weiteren Fragen. „Es ist nicht leicht“, sagte er nur.

„Was ist leicht heutzutage, Herr Steinherr“, sagte der Jüngere ruhig.

Die Antwort gefiel Steinherr. Er runzelte die Stirn, dachte nach.

Nun fuhren sie zwischen hohen Bäumen dahin auf gepflegtem Weg, der nur spärlich von Paternen erhellt war. Ein großes eisernes Tor gebot Halt. Auf mehrfachen Hüpfen flog es, vom seitwärts liegenden Portierhäuschen aus geöffnet, auf. Wieder ging es, jetzt allmählich ansteigend, durch herrlichen alten Baumbestand weiter, dem Haus aus hellem

Gestein zu, das in seinen einfachen, schmucklosen Linien den Eindruck sturmstarker Standhaftigkeit machte.

„Wie schön Sie es restaurieren ließen“, freute sich Bandro, für den Augenblick seine Stellung als Untergebener vergessend. „Wie gut paßt die breite Terrasse über die Säulen und der Freitrepp — da haben Sie Wände herausbrechen lassen!“

„Nur das Nötigste, was für heutige Behaglichkeitsansprüche unbedingt erforderlich war, wurde gemacht, auch möglichst wenig abgeholt“, antwortete Steinherr und wies nach links. „Da hinten liegt die Garage.“

Er fuhr mit, wartete, bis Bandro den Wagen hineinmanövriert hatte, und ging, den jüngeren Mann an seiner Seite, dem Hause zu. Zwischen den Bäumen leuchtete der Himmel im rötlichen Dunst über der nächtlichen Stadt. An der offenen Tür stand ein Diener in dunkler Livree. Steinherr übergab ihm seine Garderobe und bedeutete Bandro, ebenfalls abzulegen. In dem großen Arbeitszimmer, dessen sachliche Rührtheit den Zweck des Raumes scharf betonte, griff der Hausherr nach dem Glaskasten mit Zigaretten auf dem Schreibtisch und bot davon seinem Gast an.

„Setzen Sie sich, Herr von Bandro!“ Sein Blick ruhte forschend und freundlich auf dem Gesicht des Mannes vor ihm. „Ich möchte meinen Findling gern näher kennenlernen.“

Elftes Kapitel.

Spät war es, als die beiden Männer sich trennten. Aus dem Fragespiel war ein unbefangener Gedankenaustausch zweier Menschen geworden, die viel Gemeinsames ineinander entdeckten und sich dessen freuten. Dann wurde der Ton des Stahlmagnaten plötzlich wieder geschäftsmäßig.

„Ich kann Ihnen keine Extrastellung schaffen, Herr von Bandro, aber wenn Sie sich mit derjenigen eines Chauffeurs begnügen wollen, bis Besseres sich bietet, so können Sie die am heutigen Abend übernommene Tätigkeit gleich weiter ausüben.“

Ohne sich zu überlegen, verneigte sich Bandro: „Ich nehme Ihr gütiges Angebot mit vielem Dank an, Herr Steinherr.“ Er erhob sich, stand straff vor seinem neuen Herrn. „Wann befehlen Sie morgen früh?“

„Um acht Uhr fahre ich nach den Werken.“ Ein kurzes Ueberlegen. „Der Weg nach der Stadt zurück ist weit, nur per Zug möglich. Es wäre am besten, Sie übernachteten gleich hier, um morgen früh pünktlich zur Stelle zu sein. Gehi das? Gut.“

Der Diener erschien, erhielt Anweisung, den Gast aus der Garderobe des Hausherrn mit dem Nötigsten zu versorgen. „Das Turmzimmer, Schmidt. Gute Nacht, Herr von Bandro.“ Steinherr war aufgestanden. Ein fester Händedruck. Die Blicke der beiden Männer suchten und hielten sich. In den kühlen Augen des Älteren stand wieder die seltsame Weiche.

Bandro verneigte sich. Nun war dieser sein Herr. Und irgendwie — Freund. Er spürte es. Ihm war, als sei ihm ein großes, unverdientes Geschenk zuteil geworden.

Es schlug gerade drei Uhr, als Georg von Bandro das ihm angewiesene Gastzimmer betrat und auf die Stadt hinunterschaute, deren Lichterfülle nun auf einzelne helle Flecke zusammengeschrumpft war. Irgendwo da drüben schlief das blonde Mädchen mit den dunklen Märchenaugen, deren Zauber er vom ersten Erblicken an verfallen. Träumte sie wieder von trauriger Not, gaukelten freundliche Bilder um das schmale Lager in der ärmlichen Stube? Ob sie einmal heute seiner gedacht, dessen Gedanken sie unentwegt suchten, seit er sie gestern gesprochen? Ach, daß ihr Weg sich endlich wende...

„Dir dienen dürfen“, dachte der Mann in heiß aufquellender Sehnsucht. „Gäbe es ein größeres Glück?“

Fortsetzung folgt.

Gleichstellung vor den Arbeitsgerichten zugelassen

Berlin, 10. April. Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister der Justiz die Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (NSBO) und die Stahlhelm-Selbsthilfe den im § 11 Absatz 1 und 2 des Arbeitsgerichtsgesetzes bezeichneten Vereinigungen für die Prozeßvertretung gleichgestellt. Die Verordnung bezweckt lediglich, die Prozeßvertretung dieser Vereinigungen unzweifelhaft sicherzustellen, ohne eine Entscheidung über ihre Eigenschaft als wirtschaftliche Vereinigung zu treffen. Im übrigen wird geprüft, wie weit noch anderen Verbänden, die sich mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Vertretung ihrer Mitglieder befassen und denen nach der bisherigen Rechtslage die Prozeßvertretung vor den Arbeitsgerichten nicht zuzulassen ist, in einer weiteren Verordnung dieses Recht beizulegen ist.

Razia in Augsburg

Augsburg, 10. April. Mehrere hundert Mann grüner, blauer und Hilfspolizei, sowie Kriminalpolizei riegelten heute in aller Frühe die Vertach-Vorstadt, in der zahlreiche Kommunisten ihre Quartiere haben, vollständig ab. Die einzelnen Häuser des umfangreichen Stadtviertels wurden planmäßig durchsucht.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Polen

Warschau, 10. April. Am Sonntag nachmittag zog in Lodz eine polnische Menge vor das deutsche Konsulat und beschädigte durch Steinwürfe das Schild des Konsulats. Andere Gruppen drangen in die Druckerei der „Lodzer Freien Presse“ sowie in das deutsche Gymnasium ein und zerstörten die Einrichtung. Etwa 15 Personen wurden von der Polizei verhaftet. Der Lodzer Wojwode brückte dem deutschen Konsul sein Bedauern aus.

Die dem Regierungslager nahestehenden Studentenorganisationen rufen zum Boykott deutscher Waren, Bücher und Zeitungen, Filme und Künstler auf.

Die Leiche des Kommandanten der „Akron“ geborgen. Das Küstenwachtschiff „Tuders“ hat die Leiche des Kapitäns Mc. Cord geborgen, der die „Akron“ während der Unglücksfahrt befehligte. Die Leiche des Chefs der amerikanischen Militärflugschiff, Admiral Moffett, ist ebenfalls geborgen worden.

Württemberg

Keine Ortsvorsteherwahlen mehr

Stuttgart, 10. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat auf Grund der den Landesregierungen im Gleichschaltungsgesetz erteilten Ermächtigung ein Gesetz beschlossen, wonach das Innenministerium ermächtigt ist, die Verwaltung der Ortspolizei im Sinne des Art. 202 der Gemeindeordnung den Ortsvorstehern zu entziehen und sie einer andern dazu geeigneten Person zu übertragen sowie die Ortsvorsteher, die übrigen Gemeindebeamten und die Gemeinderatsmitglieder ihres Dienstes vorläufig zu entheben. Die vermögensrechtlichen Ansprüche der des Dienstes entlassenen Beamten aus ihrem Dienstverhältnis bleiben bis zum Ablauf ihrer Wahlzeit oder der Dauer der Anstellung bestehen.

In nächster Zeit werden die Rechtsverhältnisse der Beamten durch Gesetz der Reichsregierung geändert. Die Änderung wird sich auch auf die Rechtsstellung der Ortsvorsteher auswirken. Da es sich nicht empfiehlt, daß in der kurzen Zeit bis zum Inkrafttreten solcher Bestimmungen neue Ortsvorsteher nach dem bisherigen Recht aufgestellt werden, hat das Staatsministerium ein Gesetz beschlossen, wonach Neuwahlen der Ortsvorsteher bis auf weiteres nicht stattfinden dürfen.

Stuttgart, 10. April.

Erholungsurlaub des Präsidenten Kälin. Zu der Meldung einiger Blätter über die Beurlaubung des Präsidenten des Landesamts Südwürttemberg wird mitgeteilt, daß es sich um einen normalen Erholungsurlaub handelt.

Sonderkommissionen. Zu ehrenamtlichen Sonderkommissionen wurden ernannt für Gerabronn Landtagsabg. Bürgermeister Stumpf-Wiesendach und Sturmführer Hauser-Blaufelden, für Schorndorf Hauptlehrer Rauschnabel-Schnait, für Tuttlingen Eugen Renninger und Kreisleiter G. Huber-Tuttlingen, für Rünzelsau Dipl.-Ing. Thoma und Baumeister W. Ehmer-Engelfingen, für Ravensburg Polizeisekretär Ziegler und Architekt Lange-Weingarten; für Leonberg Kreisleiter Krohmer-Höfingen und Sturmführer Eppinger-Eltingen; für Böblingen Kreisleiter Max Luid in Böblingen und Sturmbannführer Morgenthaler-Sindelfingen.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Württemberg. Für den Freistaat Württemberg sind, wie wir erfahren, aus dem Sofortprogramm zur Arbeitsbeschaffung durch den Vorstand oder den Kreditausschuß der deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten neuerdings Darlehensbeträge in Höhe von über 2 Mill. Mark bewilligt worden. Es handelt sich dabei um staatliche Straßenbauvorhaben (rund 0,4 Mill. Mark), um den Bau eines Hauptabwasserkanals durch die Stadt Ehlingen (0,6 Mill. Mark), um Arbeiten an den Abwasserbeseitigungsanlagen in Stuttgart und Feuerbach, sowie um die Beseitigung eines schiefen Übergangs durch die Stadt Heilbronn. Kleinere Vorhaben führen mit den ihr bewilligten Darlehensbeträgen aus die Amtskörperschaft Waldsee und die Gemeinde Plieningen (Straßenbau), die Stadt Mühlhausen und die Gemeinde Baihingen (Bau von Kläranlagen) und die Stadt Trofingen (Arbeiten an Wasserleitungsrohrnetz). Diese Zusammenstellung umfaßt, worauf ausdrücklich nochmals hingewiesen sei, nur die Bewilligungen aus dem Anteil für öffentliche Arbeiten des Sofortprogramms, nicht aber die durch die Rentenbank-Kreditanstalt für ländliche Projekte bewilligten Darlehen.

Herabsetzung von Krankentassenbeiträgen. Auf Veranlassung des Staatskommissars für die Krankentassen Württembergs haben folgende Krankentassen ihre Beitragsätze herabgesetzt: Allg. Ortskrankentasse Crailsheim, Besondere Ortskrankentasse Ebersbach und Plüderhausen, die Betriebskrankentassen der Fa. KiENZLE, Maschinenfabriken in Schweningen, Joh. Jäckle in Schweningen, Peter-Uhren in Rottweil, Gänßler jr. in Hechingen. Auch bei anderen Krankentassen ist die Herabsetzung des Beitragsatzes im Gang.

Staatspräsident Murr besucht Hindenburg. Staatspräsident Murr fährt heute abend nach Berlin. Er wird morgen vormittag vom Reichspräsidenten empfangen werden. Der Empfang ist schon geraume Zeit festgelegt. Murr wird in seiner Eigenschaft als Staatspräsident seinen Antrittsbesuch machen.

Tierquälerei durch Spannen des Euters bei Milchkühen. Dem Innenministerium wurde zur Kenntnis gebracht, daß nicht selten Viehhändler und auch Landwirte Kühe, die sie zum Markt bringen wollen, am Markttag oder schon am Abend zuvor nicht melken, damit das Euter durch die starke Milchansammlung umfangreicher erscheint und so eine größere Milchleistung vorgetäuscht wird. Die ungewöhnliche Stauung der Milch im Euter verursacht den Tieren erhebliche Schmerzen und kann sogar Anlaß zu Euterentzündungen geben. Die Bezirks- und Ortspolizeibehörden wurden daher angewiesen, gegen das Euterspannen bei Milchkühen auf Viehmärkten grundsätzlich unter dem Gesichtspunkt der Tierquälerei strafrechtlich einzuschreiten sowie dafür zu sorgen, daß Kühe, die mit gespanntem Euter zum Markt gebracht werden, unverzüglich gemolken werden.

Maßnahmen gegen jüdische Rechtsanwälte und Notare. Das Justizministerium hat an die jüdischen Rechtsanwälte in Stuttgart, soweit sie über 60 Jahre alt sind oder Söhne auf ihrem Büro haben, ein Schreiben gerichtet, in dem sie ersucht werden, bis zur reichsgerichtlichen Regelung der Anwaltsfrage sich jeder Berufsausübung zu enthalten. Außerdem wurden sämtliche jüdischen Notare ersucht, keine Notariatsgeschäfte mehr vorzunehmen. Auch im Land haben zahlreiche jüdische Anwälte und Notare ähnliche Schreiben erhalten.

Rekrutenvereidigung. Beim Reiterregiment 18 in Cannstatt wurden 128 Rekruten, in Tübingen 120 Rekruten, darunter 15 Sanitätsdienstverpflichtete, vereidigt. Auch in Ulm fand im Kasernenhof der Donaubaftion die Vereidigung der Rekruten der Fahrbteilung der Reichswehr, in Ludwigsburg die Vereidigung der Rekruten des Infanterie-Regiments 13 und des Artillerieregiments 5 statt.

Falscher Kriminalbeamter. In letzter Zeit ist in Stuttgart und Bororten, zuletzt in Wangen, ein Betrüger aufgetreten, der eine Kolonialwarenhändlerin um 230 Mark betrogen hat. Er erklärt den Geschäftsführern, es liege eine Anzeige gegen sie vor wegen Desinfizierung und Steuerhinterziehung, verlangt Einsicht in die Steuerbücher und beschlagnahmt das vorhandene Bargeld mit dem Bemerkten, es könne später auf dem Polizeipräsidium nach Prüfung des Sachverhalts wieder abgeholt werden.

Acht Jahre Gefängnis für die Brüder Rihau. Das Urteil im Prozeß Rihau lautete gegen den Angeklagten Dr. Otto Rihau wegen handelsrechtlicher Untreue, Urkundenfälschung erschwerter Privaturlundenfälschung, betrügerischen Bankrotts und unlauteren Wettbewerbs auf 5 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und eine Geldstrafe von 14 000 Mark, eventuell weitere 175 Tage Gefängnis. Von der erlittenen Untersuchungshaft werden auf diese Strafe 1 Jahr 6 Monate angerechnet. Der Angeklagte Paul Rihau wurde wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Untreue und unlauteren Wettbewerbs zu 3 Jahren Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und einer Geldstrafe von 10 000 Mark, eventuell weitere 125 Tage Gefängnis, verurteilt. An dieser Strafe wird 1 Jahr und 3 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

Rassehund-Jubiläums-Ausstellung. Die vom Bund würt. kynologischer Vereine aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens gestern in der Gewerbehalle veranstaltete Jubiläumsausstellung von Hund aller Rassen war ein voller Erfolg. Trotz des schönen Wetters wurden am Sonntag bis mittags 5 Uhr 10 000 Besucher gezählt. Von 850 gemeldeten Rassehunden, die sich auf 68 verschiedene Rassen mit über 1000 Nennungen verteilten, sind die deutschen Rassen erheblich in der Mehrzahl (rund 700). Der Höhepunkt der Ausstellung war der Jagdgruppenwettbewerb. Das ausgestellte Jagdmaterial war über alles Lob erhaben. — Am Samstag abend beging der Bund würt. kynologischer Vereine in den Sälen des Hindenburgbaus die Feier seines 25jährigen Jubiläums. Staatskommissar Dr. Strölin stellte in einem Schreiben eine weitere Herabsetzung der Hundesteuer in Aussicht.

Aus dem Lande

Oberkochen, 10. April. Leichenfindung. Samstag vormittag ist die Leiche des vor etwa drei Wochen in den Neckar gesprungenen jungen Bettlers, der kurz vor dem linksseitigen Ufer unterging, an der Unglücksstelle gelandet worden.

Ehlingen, 10. April. Beurlaubt. Wie die „Ehlinger Zeitung“ hört, ist der Geschäftsführer der Bezirksfürsorgebehörde, Karl Schmidt, beurlaubt worden.

Reutlingen, 10. April. Todesfall. Hier starb nach längerem Krankenlager die frühere Vorsteherin der Frauenarbeitschule Reutlingen, Fräulein R. Böter.

Lombach OX. Freudenstadt, 10. April. Brand. Das Gasthaus zur „Burg“, dem auch eine Bäckerei angeschlossen ist, fiel Sonntag nacht einer Brandkatastrophe zum Opfer. Pferd und Vieh sowie ein kleiner Teil der Wirtschaftseinrichtung konnten gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Göppingen, 10. April. Schöne Leistung. Im Geschäftsjahr 1932 wurden von zwei Krankenschwestern des Krankenpflegevereins Donzdorf 7675 Krankenbesuche gemacht, 108 Nachtwachen gehalten und 749 Verbände angelegt.

Ulm, 10. April. Der Staatskommissar der Würt. Polizeidirektion Ulm gibt bekannt: Bei der Firma Wohlwert sind in letzter Zeit mehrere Verkäuferinnen durch den Genuß verdorbener Wurst, die sie als Wespert dort vorgelegt bekommen, erkrankt. Das Verderben der Wurst war auf ungenügende Verwahrung zurückzuführen. Es sind zwar be-

züglich der Lagerung von Lebensmitteln einige Verbesserungen getroffen worden, eine Gewähr, daß sich solche Fälle nicht wiederholen, ist aber nicht gegeben. Dies sind die Gründe, warum die Lebensmittelabteilung von Wohlwert, wie schon gemeldet, geschlossen wurde.

Brandstiftung. In der Christnacht während der Meite brannte in dem nahen bayrischen Talsingen das villenähnlich gebaute Wohnhaus des früheren Bahnhofmeisters Max Kuhn völlig ab. Während des Brands erfolgten mehrere Detonationen. Ein Landjäger fand nach dem Brand ein Rohrleitungsstück, das mit Schwarzpulver gefüllt war. Mehrere andere solcher Rohre lagen zerrissen umher. Es wurde festgestellt, daß der Hausbesitzer erst wenige Wochen vor der Tat 5 Pfund Schießpulver zum Sprengen gekauft hatte. Auch ist bekannt, daß der Bahnhofmeister sich stark verbaut hatte und in Schulden steckte, ferner, daß er sich um 30 000 RM. versichert hatte. Der Angeklagte leugnet die Tat. Das Schwurgericht Remmingen verurteilte ihn aber zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs.

Biberach a. R., 10. April. Autobrand. Am Sonntag nachmittag ist inmitten des Burrenwalds nahe bei Uttenweiler der Verkehrsomnibus des Unternehmers G. Singer aus Uttenweiler (Ost. Aedlingen) vollständig verbrannt. Es war ein Glück, daß keine Fahrgäste im Omnibus waren. Der Besizer, der den Wagen selbst lenkte, konnte sich retten. Der Schaden ist beträchtlich.

Balndt OX. Ravensburg, 10. April. Brand. Samstag nacht brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude der Witwe Elbs Feuer aus, welches das gesamte Anwesen in Asche legte. Drei Schweine, 25 Hühner und 6 Enten verbrannten. Die gesamte landwirtschaftliche Fahrnis mit Dreschmaschine, Kreisäge, neuer Mähmaschine fiel dem Feuer zum Opfer. Der ganze wertvolle Hausrat, worunter sich zwei vollständige neue Aussteuer befanden, verbrannte. Einige Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Brandstiftung wird vermutet. Die Abgebrannten sind versichert.

Hechingen, 10. April. Beurlaubt. Wie berichtet wird, hat die Regierung in Sigmaringen den Schulrat Dr. Müller in Hechingen mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres beurlaubt. Desgleichen hat der Landrat in Hechingen die Bürgermeister Brendle in Empfingen, Hermann in Bisingen, Krist in Höfendorf und Scherzinger in Heilighausen auf Grund der von den Mitgliedern der Fraktionen der NSDAP. und der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot in der Kreisstagsitzung am 6. d. M. erhobenen Beschuldigung mangelhafter Amtsführung bis auf weiteres beurlaubt und die Beigeordneten kommissarisch mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutschland erwacht! Unter diesem Titel ist ein Tonfilmwerk im Entstehen, für das die Reichspropaganda-Leitung verantwortlich zeichnet. Der Film soll die bedeutenden politischen Geschehnisse der Regierungsübernahme des Rabinetts Hitler vom 30. Januar bis zur Reichstags-eröffnung enthalten.

Achtjähriger Mörder. In Strittmatt bei Weinsbach (Baden) hat ein achtjähriger Knabe, der erblich belastet ist, ein siebenjähriges Mädchen, das mit ihm zum Blumenpflücken gegangen war, mit einem Prügel totgeschlagen.

Ueberfall auf ein Dienstmädchen. Ein Dienstmädchen aus Neufra OX. Rottweil, die aus Fischbach im Schwarzwald gebürtige Momy Stern ist auf dem Weg zum Gammertingen (Hohenzollern) von einem Landstreicher überfallen, mit Messerstichen schwer verletzt und ihrer Barchaft von 12.50 RM. beraubt worden.

Selbstmordversuch eines Bankdirektors. Der jüdische Direktor Pollack des Bankgeschäfts J. Landsberger u. Co. AG. in Bregenz ist auf einer Reise nach Berlin im Zug bewußtlos aufgefunden worden. Er wurde in Sagan ins Krankenhaus gebracht, wo man eine Veronalvergiftung feststellte. Das Bankgeschäft hat am Samstag nachmittag seine Schalter geschlossen.

Einfach spanischer Universitätsprofessor. Das spanische Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß Professor Einste in ein Angebot der spanischen Regierung, ordentlicher Professor an einer spanischen Universität zu werden und unter Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Arbeiten Vorträge zu halten, angenommen hat.

Tödlicher Sturz. Bei Segelflügen der Segelfliegergruppe Oberlangenbielau (bei Breslau) ereignete sich am Sonntag ein tödlicher Unfall. Der 31jährige Fluglehrer Pfeiffer stürzte aus etwa 20 Meter Höhe ab. Pfeiffer wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Sport

Wolf Hirth fliehet nach Württemberg über. Der bekannte Segelflieger und Leiter der Segelflugschule in Oranau im Riesengebirge, Wolf Hirth, hat ein Angebot zur Uebernahme einer württembergischen Segelflugschule erhalten und wird am 1. Juni Schloffen wohl für immer verlassen, da er glaubt, seine Ziele in dem wirtschaftlich stärkeren Württemberg besser verwirklichen zu können. In Oranau hat er bereits so gute Lehrkräfte herangebildet, daß viele dann auch ohne ihn die Segelflugschule im Riesengebirge in guter Weise weiterleiten werden. Wirth wird die Leitung der Segelflugschule Horaberg-Omiand übernehmen.

Ämliche Dienstnachrichten

Beziehen: dem Berichterstatter im Wirtschaftsministerium, Dr. Stiller, bisher im Reichswirtschaftsministerium, für die Dauer seiner Verwendung im Wirtschaftsministerium die Amtsbezeichnung „Regierungsrat“.

Ernannt: die Studienräte Bernhard, Blank und Zint an dem Realgymnasium und der Oberrealschule mit Stadt. Oberlassen in Friedrichshafen, Beuerle an der Realschule in Cannstatt, Dr. Bieser am Gymnasium in Rottweil, Dr. Blumenstock an der Realschule mit Lateinabteilung in Bad-Blumensiedel an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Gmünd, Immendorfer an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Heilbronn, Köberle an der Oberrealschule in Ravensburg, Dr. Schmidt an der Latein- und Realschule in Baihingen a. G., Syrbus an der Progreeschule in Stuttgart und Traub an der Realschule in Jüssenhausen zu Studienräten der Befolungsgruppe 4a.

Förster: Wanz in Bebenhausen beim Forstamt Bebenhausen zum Förster der Befolungsgruppe 8b auf der Ausbildungsstelle Bebenhausen-Ost.

Mit Schwan die Hälfte Arbeit

Selbstw. Wasche, Einwasche, Waschwasche, Schrubben, Schäumen und Reinigen. Dr. Theodor's Schwan-Schiffpulver ist ein linker und billiger Helfer!

Paket 24 Pfg. — Doppelpaket 44 Pfg.

M a r k t

Die Großhandelsmehlmühl für Schichtmehl vom 5. April ist mit 59,2 gegenüber dem 20. März (61,3) um 3,4 o. h. gesunken. 1913 gleich 100.

Viehpreise. Herberlingen: Farren 250-350, Däfen 280 bis 290, Kalbchen 320-400, Junggrinder 60-180, Kühe 100-320. — Rainhardt: Zugtiere 132-150, Kühe 180-200, Kalbinnen 200 bis 300, Kinder 150-154, Jungvieh 80-112, Farren 135 A.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 14-23 — Bönningheim: Milchschweine 20-22, Käufer 28-40. — Craitsheim: Käufer 30 bis 37, Milchschweine 15 bis 22. — Otingen a. d. Br.: Saugschweine 16-21, Käufer 27-38. — Göglingen: Milchschweine 15-21, Käufer 26-33. — Hall: Milchschweine 16-22. — Isföfen: Milchschweine 14-22. — Herberlingen: Ferkel 20 bis 25, Mutterchweine 120. — Warbach: Milchschweine 16-22. — Regensheim: Milchschweine 15-25. — Künzelsau: Milchschweine 16-22. — Oehringen: Milchschweine 17-22. — Schömberg: Milchschweine 14-17. — Troffingen: Milchschweine 13 bis 19. — Ulm: Milchschweine 16-23. — Waihingen a. C.: Milchschweine 17-20. — Balingen: Milchschweine 12-20. — Herberlingen: Milchschweine 20-23, Käufer 27-32. — Ravensburg: Ferkel 16-23, Käufer 25-35. — Sulzgau: Ferkel 18-23. — Rottweil: Milchschweine 15-23. — Ellwangen: Milchschweine 17 bis 22, Käufer 30-35 M.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 6.70-7.50, Gerste 9.20-9.50, Weizen 11.50, Kleefamen 50-55. — Otingen a. Br.: Weizen 10.25, Gerste 8.40-8.60, Haber 6.30-6.50. — Tübingen: Weizen 10.30-10.80, Dinkel 8-8.50, Gerste 8-9, Haber 6-7.50. — Ellwangen: Weizen 10.50-10.90, Roggen 8.40-8.50, Gerste 8-8.80, Haber 6.40-6.80. — Nördlingen: Weizen 10-10.20, Roggen 7.90 bis 8.20, Gerste 7.70-8.70, Haber 6.50-8, Weizen 7.50-8.50. — Nagold: Weizen 10-10.50, Dinkel 7.60, Gerste 8.30-9, Haber 6.80-7.20. — Ravensburg: Weizen 7.75-8, Weizen 10.60-10.80, Roggen 8-8.50, Gerste 8-8.50, Haber 6.20-6.50, Saathaber 6.50-7, Saatergerste 9-9.50. — Reutlingen: Weizen 11-12, Dinkel 8-8.90, Gerste 8-9.50, Haber 6.50-7.20, Kleefamen 50-60. — Urach: Weizen 11-11.50, Dinkel 8.60-9, Roggen 8, Erbsen 9, Gerste 8.60-9, Haber 6.30-7.50, Erbsen 14.50-15. — Ulm: Weizen 10.30-10.75, Roggen 8.10-8.30, Gerste 7.50-8.50, Haber 6.10-6.40, Weizen 7-7.50 M.

Druckfehler. In unseren Markttag-Bericht hat sich ein störender Sehfehler eingeschlichen. Im zweiten Absatz, in der fünften Zeile von unten ist selbstverständlich zu lesen: Herstellung von Käse aus (nicht: und) Margarine.

Das Wetter

Bei westlichem Hochdruck ist für Mittwoch und Donnerstag zu leichter Unbeständigkeit neigendes, doch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die 3 Wege des Einkaufens. Man kann billig einkaufen, man kann gut einkaufen, man kann aber auch gut und billig einkaufen. Wie das zu machen ist? Rechnen Sie bitte einmal folgendes aus: Mit einer Pfunddose Kineffa-Bohnerwachs kann man etwa 60-80 Quadratmeter Parkett oder Linoleum also 4-6 Zimmer behandeln. Das Wachs trägt sich ganz leicht auf und gibt nach kurzer Zeit einen harten und trittfesten, wasserunempfindlichen Spiegel-Hochglanz. Bei nassem Wetter gibt es keine Flecken durch nasse Schuhe oder Regenschirme und man braucht nicht gleich wieder das Zimmer einzuwachen. Das Parkett oder Linoleum kann wiederholt nach gewischt und ohne neues Wachsen wieder aufgeglänzt werden. Nun werden Sie selbst sagen, das ist nicht nur gut, sondern hervorragend. Wenn Sie wirklich sparen wollen, dann kaufen Sie für Ihr Parkett und Linoleum nur noch Kineffa-Bohnerwachs bei Eberhard-Drogerie, K. Plappert.

Wie kann man Seifenpaste selbst bereiten? In 1 1/2 Liter kochendem Wasser wird ein Paket Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, aufgelöst. Nach Erkalten erhält man auf diese einfache Weise 3 Pfund weiche, weiße Seifenpaste von hervorragender Reinigungskraft. Zum Einseifen besonders schmutziger Wäsche, vor allem auch zum Abseifen, Schrubben und Scheuern kann man nichts Besseres und Billigeres verwenden. Dr. Thompson's Schwanpulver in dem bekannten roten Paket ist seit über 50 Jahren bewährt und der beste Helfer der Hausfrau.

Zur Oster-Bäckerei!
Krisall-Weizenmehl 5 Pfd. 90 ¢
Weizenmehl, Schneeweiß 5 Pfd. 98 ¢
Mehlgold, feinstes Auszugmehl 5 Pfd. 1.08
Sultantinen 3 Pfd. 70, 50, 36 ¢
Kofinen 5 Pfd. 25 ¢
Mandeln u. Haselnüsse ganz und gemahlen
Bodypulver 3 Pfd. 10 ¢
Vanillinzucker 3 10 ¢
Zeebutter, stets frisch 5 Pfd. 1.10
la. Margarine 28 ¢
Kunstspeisefett 38 ¢
Freische Eier: 10 Stück 73 ¢
Thams & Garfs

Für Ostern
finden Sie größte Auswahl in **Schokolade- und Karamelhafen** in schönster Ausführung Stück von 5 ¢ an sowie unsere bekannt schönst gefärbten Eier
Bestellungen werden jetzt schon angenommen in
Linders
Delikatessengeschäft
Inh.: R. Kern.
N.S.D.A.P.
Heute 8 30 Uhr
Sprechabend
im Bahnhofhotel

Am Osterlamstag bleiben **unlere Kallen** geschlossen
Enztalbank Häberle & Co., Komm.-Gef.
Oberamtsparkasse Neuenbürg
Zweigstelle Wildbad
Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.
Filiale Wildbad.

Extra starke, schöne blühende **Bensee** (Beilchen)
preiswert für Friedhof und Gärten empfiehlt
Gärtner Wolf.

Oster-Hafen und -Eier
in Schmelz- u. Milchschokolade von 5 Pfg. an bis zur 1/2 Ausführung empfiehlt
Fritz Klob
Lebensmittel und Feinkost
NB. Bestellungen auf gefärbte Ostereier per Stück 10 Pfg. werden entgegen genommen.

Bekanntmachung.
Die Rechnungen der Stadtpflege, der Schulkassen, sowie der Bergbahnverwaltung und der Ortsfürorgetasse je für das Rechnungsjahr 1930/31 sind vom 12. bis 18. April d. J. auf dem Rathaus Zimmer Nummer 14 zur Einsichtnahme aufgelegt.
Bürgermeisteramt Wildbad.

Einzug der Umsatzsteuer für das I. Vierteljahr 1933
am Mittwoch, 12. April von 8 1/2-12 Uhr und 2-5 1/2 Uhr,
am Donnerstag, 13. April von 8 1/2-1 Uhr
am Samstag, 15. April von 8 1/2-1 Uhr auf dem Rathaus Zimmer Nummer 4.
Bürgermeisteramt.

Gewerbeschule Wildbad. Aufnahme
der neu Eintretenden in Klasse I am Donnerstag, den 20. April, 1 Uhr nachmittags im Saal der Gewerbeschule (Altes Schulhaus, 1. Stock).
Unterrichtsbeginn
Donnerstag, den 20. April
2 Uhr nachm. für Klasse I und II.
Montag, den 24. April
3 1/2 Uhr nachm. für Klasse III.

Verpflichtet zum Schulbesuch sind sämtliche in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben der Stadtgemeinde Wildbad beschäftigten Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Probezeit entbindet nicht von der Pflicht zum Schulbesuch. Die Gewerbeunternehmer werden auf ihre gesetzliche Pflicht zur Anmeldung ihrer Lehrlinge und zur Gewährung der zum Schulbesuch nötigen freien Zeit hingewiesen.
Schulvorstand: P f a u.

Wenn Du einmal Dein
Heim festlich gestalten willst, dann müssen auch die Böden festlich glänzen. Du brauchst dazu für die ganze Wohnung nur eine Pfunddose KINESSA-Bohnerwachs, denn diese reicht für 4-6 Zimmer (ca. 80 qm) Parkett oder Linoleum. Zudem ist das Wachs naß wischbar und wasserunempfindlich. Kaufe daher nur noch
KINESSA
BOHNER-WACHS
Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

Opanken für das Frühjahr
Größe 36 bis 40
braun Rot-Chevreau, Ahrenloch im Blatt, beige angeflochten 3.85
Lack schwarz, mit weißem Blattstreifen und weißer Spange 4.50
Lack schwarz, mit gelblichem Blatt, weiß angeflochten 5.50
11 Insoform geschüht

Frühjahrs-Mäntel
Qualitätswaren
Mäntel
in schwarz und marine, Rips ganz gefüttert, auch für starke Damen 24.50
Mäntel
in englisch, Shetland, flotte neue Formen mit schöner Knopfgarnitur 18.75
Mäntel aus Herrenstoffen marengo, marine und farbig 24.75
C. Berner
Pforzheim, Blumen/Meßgerstr.

Beigholz-Verkauf.
Am Donnerstag, den 20. April 1933, nachmittags 6 Uhr, in Calmbach, Gasthaus Sonne, aus Staatswald II Hengstberg Abt. Deschlesarund (ohne Nr. 11-19 und 22), III Meißtern Abt. Kleiner Rant, Brennerau, Rontadsrain (ohne Nr. 51 bis 53, 56, 66, 71-79), Großer Rant (ohne Nr. 81, jedoch Nr. 82-84 am Breiten Weg) auf. rm: 134 Rotbu-Kloßholz, 7 Bi-Prügel 1 und 2 m lang, 5 Pbh.-Anbruch.
Rein Losverzeichnis, 1-2 Nummern je 1 Los.

Gasthaus zum Anter
Mittwoch und Donnerstag
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet Paul Jauß.

Der Arbeitersportverein Wildbad
hat sich am Sonntag, den 9. April 1933 aufgelöst. Wir danken unseren verehrlichen aktiven und passiven Mitgliedern, sowie der verehrlichen Stadtverwaltung nebst allen Freunden und Gönnern, welche uns in dieser 7-jährigen Vereinstätigkeit, zur Ausübung des Sportes auf vollstündlicher Grundlage unterstützten. Auch danken wir dem sehr verehrlichen Turnverein Wildbad e. V. für sein jederzeit gutes und ehliches Zusammenarbeiten mit dem Arbeiter-Sport-Berein Wildbad.
Wildbad, den 9. April 1933. Der Ausschuf.

Suche Badep Praxis
durch Uebernahme, Beteiligung oder Tausch. Suchender ist Allgemeinpraktiker in schles. Großstadt m. umfangreicher Praxis. Off. unter N. E. 84 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Zur Karwoche!
Qualitätsfische nur im Spezialgeschäft
größte Auswahl, äußerst billig
Heilbutt
Rotzungen
Zander
Forellen
holl. Schellfisch
Bratschellfisch
Kabliau
Filets
Merlan
Grüne Seringe
Hahnen
Boularden
Junge Gänse
Enten
Enten
Suppenhühner
W. Blumenthal
Telephon 264

Geht es Dir schlecht, Vergiß es nie, Du machst Dein Glück Durch Lotterie!
Prospekte und Plan kostenlos
J. Schwoickert
Stuttgart, Marktstr. 6

Die beste Kapitalanlage
ist: Lassen Sie Ihren Kindern eine gründliche Ausbildung angedeihen. — Schicken Sie dieselben in die
Wildbader Musik-Schule
Wilhelmsstraße 70.

Auf Ostern!
Bestellungen für gefärbte Eier
Stück 9 ¢ nimmt entgegen
Pauline Broß Witwe
Rathausgasse 10.

Flügel und Pianos
eigene und fremde Fabrikate in verschiednen Holzarten, tadellos gerichtet, große Auswahl, sehr günstig sofort abzugeben.
Schiedmayer
Pianosfabrik
Stuttgart
Nur im Eckhaus
12 Neckarstr. 12
Eingang nur unter der Uhr zu den Verkaufsräumen
Tel. 268 41/42.